

Für Hektik ist kein Platz

Wichtelabend der Grundschule Zahna lockt viele Besucher an. Was Chefin Silke Reimann freut.

VON THOMAS TOMINSKI

ZAHNA/MZ. Das Wort Miteinander wird beim Wichtelabend in der Grundschule Zahna groß geschrieben. „In dieser oftmals hektischen Zeit wollen wir für Kinder, Eltern und Großeltern gemeinsame Erlebnisse in lockerer Runde schaffen“, sagt Direktorin Silke Reimann, beim Gestalten von Weihnachtsdekoration oder beim Basteln kommen die Familien zur Ruhe und schnell ins Gespräch. Die 57-Jährige lobt die „hervorragende Unterstützung“ der Eltern, die mit vielen Ideen ihren Teil zum gelungenen Fest beitragen.

In den Klassenräumen wird die Vorgabe konsequent umgesetzt. Alle Beteiligten sind in ihre Arbeit vertieft, machen Scherze, helfen sich gegenseitig. Finn Müller beklebt einen Weihnachtsstern mit Papierschnipseln aus einem alten Buch, was laut Heike Buchwald, pädagogische Mitarbeiterin an der Bildungseinrichtung, ein Kollegin „freundlicherweise für diesen Zweck“ zur Verfügung gestellt hat. „Die alte Schrift kann ich aber nicht lesen“, meint der Zehnjährige, der den Stern für seine Mutter bastelt. Was steht auf dem Wunschzettel für Weihnachten? „Ein eigener Fernseher“, meint er und fügt noch im Nebensatz an, dass er für den Wichtelabend sein Handballtraining beim VfB Zahna hat sausen lassen.

Überall gute Stimmung

Chefin Silke Reimann freut es, dass auch die zweite Auflage der Veranstaltung nach der Corona-Pandemie so gut angenommen wird. Das Schulhaus ist voll, auf dem Hof unterhalten sich die Besucher an den Feuerschalen, wer Lust auf Kaffee und Kuchen hat, nimmt im Speiseraum Platz. An der Schule werden 105 Kinder unterrichtet, die 57-Jährige spricht von einem „guten Miteinander“.

Anja Schütze klappt den Tuschkasten auf, taucht den Pinsel ins Wasser und sucht sich die passenden Farben zum Gestalten eines Sterns aus. „Ich bemale heute noch verschiedene Dinge“, so das Mädchen aus der zweiten Klasse, die sich auf die Weihnachtszeit mit Plätzchen backen freut. Vielleicht bringt mir der Weihnachtsmann ein Kuscheltier“, hofft sie, denn eigentlich sei sie das Jahr über lieb gewesen. Anja Schütze verrät, dass sie auch in ihrer Freizeit bastelt. Daran habe sie richtig viel Spaß. Beim Rundgang durch „ihr Haus“ begrüßt Reimann auch eine Gruppe mit „Hallo, fleißige Eltern“, die aus Eierpappen Weihnachtsbäume basteln. „Die Idee“, sagt Bettina Tietze, die von ihrem



Christina Donath (rechts) verwandelt Leonie Fischer beim Kinderschminken wunschgemäß in ein Rentier. FOTO: THOMAS TOMINSKI



Wer Lust hatte, konnte sich ein Stockbrot machen.



In der Feuerwehr

FOTO: TOMINSKI



„Die Eltern haben uns sehr unterstützt.“

Silke Reimann
Schulleiterin

FOTO: THOMAS TOMINSKI

Sohn Oscar – nicht benannt nach dem gleichnamigen Film – unterstützt wird. „haben wir aus dem Internet.“ Die Mutter des Zweitklässlers erzählt, dass Eierpappen eigentlich in jedem Haushalt zu finden sind und es deshalb



Beim Gestalten der Weihnachtsdeko herrscht gute Stimmung.

FOTO: TOMINSKI

in kürzester Zeit möglich gewesen sei, sich für ein passendes Projekt zu entscheiden. Da 105 Schüler die Bildungseinrichtung in Zahna besuchen, habe sie mit den anderen Eltern dafür gesorgt, dass kein Kind ohne Weihnachtsbaum nach

Hause gehen muss. „Eigentlich“, meint sie und zeigt dabei in die Runde, „sollten wir nur unterstützend mithelfen. Doch irgendwie sind die Kinder verschwunden.“

In einem anderen Raum verwandelt Christina Donath beim



Kinderschminken Leonie Fischer wunschgemäß in ein Rentier. „Das mache ich nicht beruflich. Ich arbeite bei der Wohnungsgenossenschaft Wittenberg“, erzählt Christina Donath, die ihren Teil dazu beitragen will, dass die Kinder glücklich und zufrieden nach Hause gehen. „Ist doch cool“, sagt Leonie Fischer, die für die baldige Bescherung noch keine besonderen Wünsche auf dem Zettel hat.

Nachwuchs gesucht

Trotz Temperaturen um den Gefrierpunkt halten sich viele Besucher auf dem Pausenhof auf, um an den Feuerschalen Stockbrot zu backen oder sich im Feuerschein auf die besinnliche Zeit einzustimmen. „Unsere Hauptaufgabe ist die Absicherung der aufgebauten Feuerschalen“, so Truppmann Tim Mayhofer von der Freiwilligen Feuerwehr Zahna, das Interesse der Kinder an der Technik sei ein schöner Nebeneffekt. Denn: Zum Fortbestehen der Feuerwehr wird Nachwuchs gebraucht.

„Für die Jugendabteilung“, meint Mayhofer, denn die Kinderabteilung (fünf bis zehn Jahre) sei bis auf den letzten Platz voll. „Guter Teamgeist und allgemeines Interesse an der Feuerwehrentechnik sollten schon vorhanden sein“, sagt er. Neueinsteiger werden langsam an die speziellen Anforderungen herangeführt. Feuerwehr ist in diesem Alter keine reine Domäne der Jungen, auch Mädchen sind willkommen. Los geht es wieder am 13. Januar 2024 im Gerätehaus in Zahna.

Wer doch kalte Füße bekommt, wärmt sich im Speiseraum auf. Hier gibt Schulleiterin Ines Wurst Kaffee und Kuchen aus. Von Wortspielen in puncto Nachname habe ich 20 Sack im Keller“, meint sie scherzhaft und begrüßt Sekunden später die nächsten Gäste. Die Sekretärin findet es wichtig, dass die Schule mit diesem Wichtelabend „alle ins Boot holt“ und gleichzeitig die Außenwirkung der Bildungseinrichtung mit solchen Veranstaltungen gestärkt wird. „Und wenn ich hinauschaue, sehe ich nur glückliche Kinder über den Hof laufen.“